



# MEDIENINFORMATION

**SPERRFRIST:** keine

## **Qualitätssicherung in der Primarschule**

***Nach dem Beschluss über die Erhöhung der Gesamtunterrichtszeit auf der Primarstufe hat der Regierungsrat jetzt eine Wirksamkeitsüberprüfung in Auftrag gegeben. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsevaluation (Universität Zürich, IBE) finden ab Frühjahr 2015 erste Erhebungen statt.***

Der Nidwaldner Regierungsrat hat mit Beschluss von Ende Mai 2014 die Stundentafel der Primarschule aufgestockt. Auf das Schuljahr 2015/2016 werden Deutsch und Mathematik und in der 5. und 6. Klasse um je eine Lektion erhöht, ein Jahr später in der 1. bis 4. Klasse um je eine halbe Lektion. Mit dieser Massnahme wird das Ziel verfolgt, die Bildung an den Nidwaldner Volksschulen weiter zu stärken.

Der Regierungsrat erachtet es als zentral, diese Zielvorgabe zu überprüfen und beauftragte die Bildungsdirektion daher, eine geeignete Mess- und Beurteilungsmethode vorzuschlagen. Nach Prüfung verschiedener Varianten hat sich der Nidwaldner Regierungsrat nun für eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsevaluation (Universität Zürich, IBE) entschieden. Dessen Testsystem eignet sich auch für kleinere Kantone wie Nidwalden, um Leistungsmessungen nach internationalen Standards effizient und wissenschaftlich durchzuführen.

## **Zweiteilige Evaluation**

Die Tests des IBE werden in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt und beginnen im Frühjahr 2015 (für die 4. und 6. Klasse computerbasiert und für die 2. Klasse papierbasiert). Die Organisation und Durchführung obliegt dem Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden. Zusätzlich finden ab Schuljahr 2016/2017 Evaluationen bei den Lehrpersonen bezüglich Umsetzung der höheren Stundendotationen statt. Beide Teile, also sowohl die Tests als auch die Evaluation bei den Lehrpersonen, fliessen in den Bericht ein. Neben den Jahresberichten ist 2017 und 2022 ein ausführlicher Zwischen- bzw. Abschlussbericht geplant.

Da zum Zeitpunkt der Budgetierung noch keine konkreten Umsetzungspläne vorhanden waren, wird ein Nachtragskredit in der Höhe von 37'000 Franken zu Lasten des Budgets 2015 gesprochen. In den Folgejahren (ab 2016 bis 2022) ist dann mit jährlichen Kosten von rund 25'000 Franken zu rechnen.

### **RÜCKFRAGEN**

Res Schmid, Bildungsdirektor, Telefon 041 618 74 00, erreichbar am 21. Januar 2015 zwischen 10 und 11 Uhr.

Stans, 21. Januar 2015